

Keller, Gottfried: Der Kirchenbesuch (1854)

1 Wie ein Fischlein in dem Garn
2 Hat der Dom mich eingefangen,
3 Und da bin ich festgebannt –
4 Warum bin ich dreingegangen?
5 Ach, wie unter breiten Malven
6 Taubesprengt ein Röslein blitzt,
7 Zwischen guten Bürgerfrauen
8 Hier mein feines Liebchen sitzt!

9 Die Gemeinde schnarcht so sanft,
10 Wie das Laub im Walde rauschet,
11 Und der Bettler an der Tür
12 Als ein Räuber guckt und lauschet;
13 Doch wie eines Bächleins Faden
14 Murmelnd durchs Gebüsche fließt,
15 So die lange dünne Predigt
16 Um die Pfeiler sich ergießt.

17 Eichenbäume, hoch und schlank,
18 All die gotischen Pfeiler ragen;
19 Ein gewölbtes Blätterdach
20 Ihre krausen Äste tragen;
21 Untenher spielt hin und wieder
22 Dämmerhaft ein Sonnenschein;
23 Wachend sind in dieser Stille
24 Nur mein Lieb und ich allein.

25 Zwischen uns webt sich ein Netz
26 Von des Lichts gebrochnem Strahle,
27 Drin der Taufstein, grün und rot,
28 Wandelt sich zur Blumenschale;
29 Ein geflügelt Knäblein flattert
30 Auf des Deckels altem Knauf,

31 Und es gehen uns im Busen
32 Auch der Sehnsucht Rosen auf.

33 Weit hinaus, ins Morgenland,
34 Komm, mein Kind, und laß uns fliegen,
35 Wo die Palmen schwanken am Meer
36 Und die sel'gen Inseln liegen,
37 Flutend um die große Sonne
38 Grundlos tief die Himmel blaun:
39 Angesichts der freien Wogen
40 Unsre Seelen frei zu traun!

(Textopus: Der Kirchenbesuch. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/51023>)